



II-2423 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIII. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich  
DER BUNDESKANZLER

Zl.13.041-PrM/73  
Parlament.Anfrage Nr.1092/J  
a.d.Bundeskanzler, betr.Ge-  
staltung d.Vietnam-Hilfe

10.April 1973

1100 /A.B.  
zu 1092 /J.  
Präs. am 12. April 1973

An den

Präsidenten des Nationalrates  
Anton BENYA

1010 W i e n

Die Abgeordneten zum Nationalrat MINKOWITSCH, Dr.LANNER, DEUTSCHMANN und Genossen haben am 15.Februar 1973 unter der Nr.1092/J an mich eine schriftliche Anfrage, betreffend Gestaltung der Vietnam-Hilfe, gerichtet, welche folgenden Wortlaut hat:

"An die unterfertigten Abgeordneten wurden seitens der österreichischen Bevölkerung eine Reihe von Vorschlägen zur Gestaltung der Vietnam-Hilfe herangetragen.

Einer davon sieht vor, daß nach dem Muster des Marshallplanes mit den Spendengeldern (einschließlich Regierungszuschuß) in Österreich landwirtschaftliche Produkte, wie Milchpulver, Fleischkonserven, Milchkonserven usw. gekauft und diese nach Vietnam geschickt werden sollen.

Eine solche Forderung würde bei der Bevölkerung sicherlich Anklang finden und gleichzeitig unseren Bauern, die keine 42-Stunden-Woche kennen und von der inflatorischen Entwicklung besonders betroffen sind, helfen.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundeskanzler folgende

A n f r a g e :

1. Sind Sie bereit, den Vorschlag einer eingehenden Prüfung zu unterziehen?

2. Wenn nein, was spricht dagegen?
3. Wenn ja, bis wann kann mit einem Prüfungsergebnis gerechnet werden?
4. Sollte die Prüfung positiv ausfallen, welche konkreten Vorstellungen haben Sie hinsichtlich der praktischen Verwirklichung dieses Vorschlages?"

Ich beeohre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Die Bundesregierung wird auf geeignetem und den besonderen Verhältnissen angepaßtem zwischenstaatlichen Weg Informationen über die Bedürfnisse an Hilfeleistungen aber auch die Annahmebereitschaft der zuständigen Stellen in Vietnam einholen.

Diese Informationen sowie Erkundigungen, die bei den Vereinten Nationen und bei internationalen Hilfsorganisationen eingeholt werden, werden die Grundlage für die Entscheidung sein, welche Maßnahmen zur Hilfe für die Bevölkerung in Vietnam gesetzt werden. Mit dem Vorliegen dieser Informationen kann in etwa 2 bis 3 Monaten gerechnet werden. Nach einem ersten Bericht vom Sekretariat der Vereinten Nationen sollten sich Hilfemaßnahmen vor allem auf den Wiederaufbau der Infrastruktur, des Erziehungswesens und der medizinischen Betreuung konzentrieren, während die Nahrungsmittelsituation als nicht bedrohlich beschrieben wird.

Im übrigen darf ich darauf verweisen, daß der Zuschuß des Bundes zu den von privaten Organisationen aufgebrachten Spenden nur davon abhängig gemacht wurde, daß mit diesen Beträgen unmittelbar Hilfe für die Bevölkerung Vietnams geleistet wird. Die Entscheidung über die einzelnen Hilfsprojekte wird jedoch das in diesem Zusammenhang gegründete Nationalkomitee Vietnam-Hilfe beziehungsweise seine Mitglieder zu treffen haben. Dem Nationalkomitee gehören derzeit insgesamt 45 Organisationen, und zwar Jugendorganisationen aller politischen und weltanschaulichen Richtungen sowie verschiedene caritative Vereinigungen an.